Paris 2012: Auch Mazda 6 Kombi mit kompletten Sicherheitssystemen

Mit einer Vielzahl aktueller Sicherheitstechnologien hebt Mazda das Sicherheitsniveau des neuen Mazda 6 auf eine höhere Ebene. Die modernen radar- und sensorbasierten Assistenzsysteme fasst Mazda unter dem Oberbegriff „i-Activesense“ zusammen. Sie weisen ihn frühzeitig auf potenzielle Gefahren hin und helfen ihm dabei, richtig zu reagieren und Unfälle zu verhindern. Sollte eine Kollision nicht mehr vermieden werden können, sorgen die i-Activesense Systeme für eine Verringerung der Unfallfolgen und des Verletzungsrisikos für die Insassen.

Erstmals kommt im neuen Mazda 6, der als Kombi-Version Ende dieser Woche auf dem Pariser Automobilsalon debütiert, ein neue adaptive Geschwindigkeits-Regelanlage mit radargestützter Distanzregelung MRCC (Mazda Radar Cruise Control) zum Einsatz. Das System arbeitet mit einem Radarsensor im Kühlergrill, der vorausfahrende Fahrzeuge erfasst. Es regelt automatisch Geschwindigkeit und Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Das System arbeitet im Geschwindigkeitsbereich von 30 bis 200 km/h und erfasst Fahrzeuge in bis zu 140 Metern Entfernung.

Wie das MRCC nutzt auch das neue Pre-Crash-Safety-System mit aktivem Bremseingriff SBS (Smart Brake Support) einen Radarsensor im Kühlergrill mit 140 Metern Reichweite. Zusammen mit der Abstandserkennung DRSS (Distance Recognition Support System) und dem Hinderniswarner FOW (Forward Obstruction Warning) wird der Fahrer mit einem Warnton und einem „Brake“-Signal im 3,5-Zoll-Display neben dem Tachometer auf eine drohende Kollision aufmerksam gemacht und zum Bremsen aufgefordert. Erfolgt keine Reaktion des Fahrers, aktiviert das System automatisch die Bremsen.

SBS funktioniert im Geschwindigkeitsbereich von 15 bis 145 km/h und trägt dazu bei, Auffahrunfälle zu verhindern oder zumindest die Schwere des Unfalls zu mindern. In der Stadt übernimmt diese Aufgabe der City-Notbremsassistent SCBS, der mit dem neuen

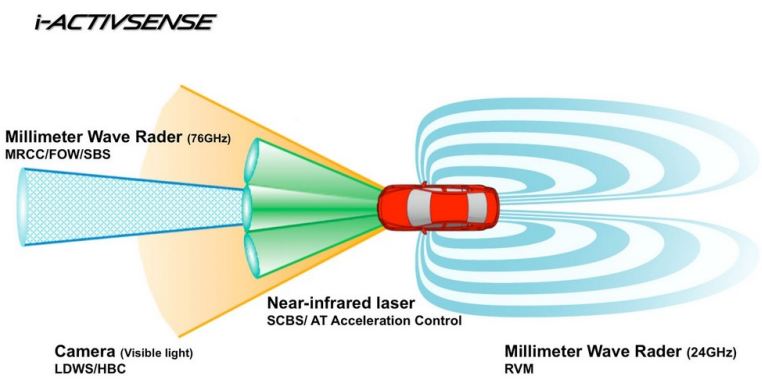
CX-5 eingeführt wurde und im Mazda6 ebenfalls zum Einsatz kommt. Das System arbeitet bei Geschwindigkeiten zwischen vier und 30 km/h.

Das Unfallrisiko beim Spurwechsel oder durch ein unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur wird durch den Spurwechselassistenten RVM (Rear Vehicle Monitoring) und den Spurhalteassistenten LDWS (Lane Departure Warning System) verringert. Das LDWS überwacht per Kamera die Fahrbahnmarkierungen und warnt den Fahrer ab 65 km/h bei einem unbeabsichtigten Verlassen der eigenen Spur.

Zur Schadensreduzierung bei Folgeunfällen führt Mazda nach dem CX-5 nun auch beim Mazda6 die Sekundärkollisionsreduktion SCR (Secondary Collision Reduction) ein. Die Sicherheit bei Nachtfahrten erhöhen der Fernlichtassistent, der automatisch zwischen Abblend- und Fernlicht wechselt, und das adaptive Kurvenlicht, das in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Lenkeinschlag die Ausleuchtung von Kurven und Kreuzungen optimiert. (ampnet/Sm)

Bilder zum Artikel:

Mazda i-Activesense.



Mazda i-Activesense.